

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 1. Freitags, den 2. Januar 1801.

Kriegsnachrichten und Friedenshoffnungen.

Im Fränkischen hat das Glück den Franzosen wieder den Rücken zukehrt. Mehrere Tage hinter einander wurde unterhalb Nürnberg lebhaft gefochten und die Franzosen endlich gezwungen, sich zurückzuziehen. Sogar Nürnberg haben sie räumen müssen und selbst zu Forchheim sollen schon Oesterreicher eingerückt seyn. Nicht so glücklich war die Oesterreichische Hauptarmee im Salzburgischen, wo sie von Moreau angegriffen und nach einem der heftigsten Gefechte abermals total geschlagen wurde. Ihr Verlust an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Geschütz mag ziemlich bedeutend seyn. Sie mußte sich nun aufs Oesterreichische Gebiet zurückziehen, wohin ihr die Franzosen eiligst nachgefolgt sind, die, wie einige wollen, sogar schon Braunau und Linz besetzt haben sollen. — Auch in Ita-

lien soll eine Schlacht zum Nachtheil der Oesterreicher vorgefallen seyn, worüber aber noch keine bestimmten Nachrichten da sind. — Mitten unter diesen Kriegsausbrüchen erwacht indeß die Hoffnung des Friedens aufs neue. Denn als Erz. Karl bei der Armee angekommen sey und gesehen habe, wie übel es stehe, soll er sogleich die Nothwendigkeit eines bald zu schließenden Friedens nach Wien einberichtet haben, und wodurch die Friedenshoffnung auch sonst aufs neue wieder auflebt, ist der starke Courierwechsel, welcher neuerlich zwischen Paris und Wien wiederum statt findet.

Von mehreren Seiten geht die frohe Nachricht eines aufs neu geschlossenen Waffenstillstandes von 42 oder 70 Tagen ein; ja Privatnachrichten verschönerten sogar die frohe Feier des neuen Jahrhunderts durch die erfreuliche Nachricht, daß der Friede bereits abgeschlossen sey.

Einige